



**Avira Success**



## Sixt: Deutscher Marktführer in der Autovermietung holt Avira ins Cockpit

**Das nennt man eine Win-Win-Situation: Der Anwender steigt um auf eine leistungsstärkere Technologie und benötigt damit auch einen Virenschutz, der den hohen Anforderungen gerecht wird. Das war bei Sixt der Fall: Avira nutzte die Gunst der Stunde und überzeugte den weltweiten Anbieter hochwertiger Mobilitätsdienstleistungen von seiner Software.**

In rund 40 Jahren hat Erich Sixt aus dem Familienbetrieb, den sein Großvater 1912 gegründet hatte, einen weltweit operierenden Konzern gemacht. Mehr als 2.300 Mitarbeiter erwirtschafteten im Jahr 2007 einen Umsatz von rund 1,6 Milliarden Euro. Stolze 70.000 Fahrzeuge umfasst die Flotte inzwischen. Und in der Pullacher Zentrale ist man sicher: Das Wachstum wird sich weiter fortsetzen.

Wichtiger Stützpfeiler solch einer rasanten erfolgreichen Entwicklung ist die IT. Auf sie muss Verlass sein, etwa indem sie sicherstellt, dass die Computersysteme im Tagesgeschäft problemlos funktionieren. Immer mehr Counter, an denen Kunden Fahrzeuge buchen und ihre Schlüssel entgegennehmen, werden in das mittlerweile 90 Länder umspannende Sixt-Netzwerk integriert. Die so erhobenen Daten müssen möglichst zeitnah in der Verwaltung bearbeitet werden – eine Aufgabe, die an zahlreichen EDV-Arbeitsplätzen täglich verrichtet wird. Statt an PCs arbeiten die meisten Anwender bei Sixt an sogenannten Thin Clients, die im Rahmen des Server-Based-Computing zentral verwaltet werden.

Kurz bevor sich die Wege von Sixt und Avira kreuzten, war in der IT-Abteilung gerade der Startschuss für ein größeres Migrationsprojekt gefallen. Laut der Systemadministratoren Thomas Rickert und Torsten Derschug hatte sich Sixt entschieden, die bislang bewährte 32-Bit- Betriebssystemversion der eingesetzten Terminalserver auf die 64-Bit-Version des Windows 2003-Server umzustellen. Das Problem: Die zuvor auf den Terminal-Servern eingesetzte Virenschutzlösung bot keine 64-Bit-Unterstützung, gleichzeitig verursachte das Nachfolgeprodukt Schwierigkeiten auf den neuen Citrix-Servern. „Mit dem Update des Betriebssystems wurde somit auch ein Wechsel bei der Antivirensoftware notwendig“, meint Derschug.



Geschäftsstelle in Pullach: Sixt steht für Premium-Fahrzeuge, innovative Produkte und einen hohen Anspruch an Service und Qualität

Nachdem die Entscheidung gefallen war, ging die Umstellung sehr schnell. Sixt sondierte umgehend das Angebot und nahm alternative Software-Lösungen genauer unter die Lupe. Derweil nutzte Avira die Gelegenheit, seine

## Avira Success

Sixt: Deutscher Marktführer in der Autovermietung holt Avira ins Cockpit

Lesen Sie hier weiter:

Lösungen für Citrix zertifizieren zu lassen. Damit war eine wichtige Anforderung eingelöst. Den Ausschlag gaben letztlich natürlich andere Faktoren, zum Beispiel die große Bekanntheit. „Als Privatanwender schätzen die Kollegen in der IT-Abteilung Avira“, sagt Rickert. „Diesen positiven Eindruck konnte Avira auch im Business-Umfeld bestätigen.“ Pluspunkt Nummer zwei: In Testinstallationen stach Avira AntiVir alle Konkurrenten aus. Die Lösung überzeugte mit einer höheren Erkennungsrate.

Freilich schauten Rickert, Derschug und ihre Kollegen bei der Auswahl der neuen Software genau hin. Die Administration durfte nur wenig Aufwand veranschlagen. Gewünscht war eine Lösung, die intuitiv zu bedienen ist, und natürlich sollte auch der Support des Lieferanten überzeugen. „Ein Anbieter, der seine Kunden in



Hunderte Rechner im Griff: Thomas Rickert (rechts) und Torsten Derschug kümmern sich bei Sixt als Systemadministratoren um Netzwerk und IT-Sicherheit

der Warteschleife hängen lässt, kam für uns natürlich nicht in Frage. Wir benötigen einen zuverlässigen und flexiblen Softwarelieferanten“, präzisiert Rickert das Anforderungsprofil, an dem Avira gemessen wurde.

Im August wurden die Verträge unterschrieben. Bis April 2009 werden die Systeme umgestellt. Sich mit den neuen Sicherheitslösungen vertraut zu machen, lief wie am Schnürchen. „Mit dem Handbuch kann man sowohl die In-

stallation als auch die Erstkonfiguration meistern“, sagt Rickert. Die Zusammenarbeit mit dem Avira-Support hat bislang gut funktioniert.



Man ist schnell und kompetent – telefonisch und per Email. „Es ist ein Vorteil, wenn der Lieferant in der Nähe ist“, hebt Rickert einen weiteren Pluspunkt hervor. Sollte einmal dringend Hilfe benötigt werden, sei schnell ein Experte vor Ort.

Bestandteil des Avira Network Bundles ist AntiVir Server, das auf verschiedenen Servern zum Einsatz kommt. Für vereinzelte Desktop-Arbeitsplätze, hat sich Sixt für AntiVir Professional/Workstation entschieden. Die ersten Erfahrungen sprechen dafür, dass man aufs richtige Pferd gesetzt hat. Beispielsweise lobt Rickert die Funktion, die für eine Virenprüfung verwendeten Systemressourcen manuell einstellen zu können. „Die Virenprüfung läuft zum festgelegten Zeitpunkt ohne merkbare Leistungseinbußen auf den Maschinen.“

Mit der Entscheidung, bei der Virenbekämpfung auf Avira zu setzen, ist Sixt bis heute sehr gut gefahren, so die zufriedene Bilanz von Thomas Rickert und Torsten Derschug. Rickert resümiert: „Wir haben einen Partner gefunden, der die Wünsche und Bedürfnisse seiner Kunden in der Virenbekämpfung ernst nimmt und rund um die Uhr zur Verfügung steht.“

### Avira GmbH

Lindauer Str. 21 | 88069 Tettnang | Germany  
Telefon: +49 (0) 7542-500 0 | Telefax: +49 (0) 7542-525 10  
Internet: <http://www.avira.de>

© 2008 Avira GmbH | Alle Rechte vorbehalten

Geschützte Warenzeichen und Markennamen wurden in diesem Beitrag nicht im einzelnen gekennzeichnet, sind aber Eigentum der jeweiligen Hersteller.

